

Predigt zum 4. Sonntag der Osterzeit 2025 C

Joh. 10, 27 – 30/ Offb 7, 9.14b – 17

Diese Tage stehen ganz unter dem Zeichen der Papstwahl. Wer wird Papst Franziskus beerben? Wird der neue Papst ganz andere Wege gehen? Viele Menschen haben Papst Franziskus geschätzt. Es war sein Einsatz für die Armen, besonders für die Flüchtlinge. Es war sein bescheidener Lebensstil. Franziskus war für sehr viele Menschen ein Vorbild, mehr durch Gesten und Taten als durch Worte. Gebannt werden die Menschen der Welt auf den neuen Papst schauen.

Vorbilder – die brauchen wir. Wir brauchen Menschen, an denen wir uns halten. Es gibt die guten Führer. Es gibt die Führer, die ihre Position, die sie anderen gegenüber haben missbrauchen zu ihren Zwecken. Eltern sage ich bei Taufgesprächen immer, dass die Kinder mehr durch Beispiel lernen als durch Worte (Worte sind sicher auch sehr wichtig). Ein gutes Vorbild erkennt man zuerst daran, dass er selber tut, was er von anderen fordert. Wer Verantwortung für andere Menschen hat, muss vor allem das Wohl, die gute Entwicklung der Mitmenschen suchen. Das trifft für Eltern zu, die Kinder ins Leben führen. Das trifft auf Lehrer zu, die Schülerinnen und Schüler begleiten. Das trifft für den Chef zu, der eine Firma leitet. Vor allem aber trifft es für diejenigen zu, die Mitmenschen geistlich begleiten. Leider ist es hier zu Fehlverhalten gekommen.

Jesus war ein Vorbild. Jesus ist den Menschen als guter Hirt begegnet. Jesus ging es um das Heil und das Wohl der Menschen. „*Meine Schafe hören auf meine Stimme! Ich kenne sie und sie folgen mir!*“ Jesus will, dass wir ihm vertrauen. Jesus nimmt uns alle, so wie wir sind, ernst. Jesus weiß, was uns freut. Jesus weiß, was uns traurig macht. Jesus will, dass unser Leben gelingt. Darum lädt er uns immer wieder ein, auf seine Worte zu hören. Jesus hat besonders die armen Menschen sehr hochgeschätzt. Wir hören auf seine Stimme, wenn wir armen Menschen Ansehen geben. Jesus hat Sündern/ innen verzeihen und ihnen einen neuen Anfang geschenkt. Wir hören auf seine Stimme, wenn auch wir bereit sind anderen zu verzeihen und einen neuen Anfang ermöglichen.

Wir hören auf die Stimme von Jesus, wenn wir bereit sind zu teilen, damit auch andere Menschen gut leben können. Als Beispiel möchte ich hier den Klimaschutz anführen. Wir müssen unser Verhalten ändern, damit auch unsere Kinder eine bewohnbare Welt vorfinden. Wenn wir auf seine Stimme hören, wenn wir nach unseren Kräften und Möglichkeiten nach seinen Worten leben, dann leben wir im Reich Gottes. Das Reich Gottes heißt, bei Gott zu leben. Es beginnt hier in unserer Zeit, wo wir auf die Stimme von Jesus, dem guten Hirten hören. Jesus macht mit vielen Worten Menschen Mut. Doch seine Worte wurden auch zur Tat. Jesus will uns durch seine Worte ewiges Leben schenken.

Jesus geht es um uns ganz persönlich. Das hat Jesus gezeigt durch seinen Tod am Kreuz. Auf die Gewalt und den Hass seiner Gegner hat Jesus mit Liebe geantwortet. Für uns hat Jesus sein Leben hingegeben. Viele Menschen haben wie Jesus ihr Leben für den Glauben hingegeben. Sie mussten sterben, weil ihre Gegner die Botschaft von Jesus abgelehnt haben. *„Diese sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.“* Dieses Lamm ist Jesus. Dieses Lamm, so hören wir es in der Offenbarung, wird die Menschen zur Quelle führen, *„aus denen das Wasser des Lebens strömt.“*

Jesus will uns zu Gott führen. Gott ist die Quelle unseres Lebens. Wenn wir auf seine Stimme hören, wenn wir uns an Jesus halten, dann werden wir Zeugen sein. In unserer heutigen Zeit sind wir Zeugen vor allem durch unser Leben. Die Mitmenschen schauen auf unser Leben, auf unser Beispiel. Sie schauen sicher auf berühmte Beispiele und Vorbilder wie Franziskus und auch auf seinen Nachfolger. Mitmenschen schauen auf unser Leben. Wir beten an diesem Sonntag auch für geistliche Berufungen. Wir beten um Priester und Ordensleute. Wir müssen auch gleichzeitig um Menschen beten, die Jesus als Quell des Lebens erkennen. Denn wir brauchen diese Menschen.

Hören wir auf die Stimme von Jesus, dem guten Hirten – dann folgen wir Jesus in Wort und Leben. Dann geben wir von ihm Zeugnis. Amen.